

Dr. Wolfgang Mückstein
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.806.698

Wien, 28.12.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 8563 /J der Abgeordneten Belakowitsch, Wurm u.a. betreffend Betrug in der Pensionsversicherungsanstalt mit Schein-Pensionisten (SVS bzw. SVA und SVB)** wie folgt:

Zunächst darf ich darauf hinweisen, dass die Angelegenheit des Themas vorliegender parlamentarischer Anfrage im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zu den von den Trägern der gesetzlichen Sozialversicherung in Selbstverwaltung zu vollziehenden Aufgaben zählt. Ich habe daher eine Stellungnahme der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS) eingeholt, welche der Anfragebeantwortung zugrunde liegt.

Frage 1:

- *Wie viele Papier-Akten wurden in der Vergangenheit in der SVS bzw. in SVA (Unternehmer) und SVB (Bauern) auf Digital-Akten umgestellt?*

SVA		SVB		SVS	
Zeitraum	Anzahl PPS-Akte	Zeitraum	Anzahl PPS-Akte	Zeitraum	Anzahl PPS-Akte
2014-2018 ¹⁾	309.448	2015-2018	83.688	2020-2021 ³⁾	87.091
2019 ^{1) 2)}	15.082	2019 ²⁾	54.422		
	324.530		138.110		87.091

¹⁾ inkl. DLZ-Pensionskontoakte (2014-2018: 28.451, 2019: 1.865, gesamt: 30316)

²⁾ nach Einführung ePV (Restverscannung)

³⁾ berücksichtigt bis 11/2021

Frage 2:

- *Wie teilten sich diese Papier-Akten auf die einzelnen SVS- bzw. SVA-Landesstellen auf?*

Landesstelle bzw. SVB-Regionalbüro	SVA 2014-2019	SVB 2015-2019	SVS 2020-2021
	PPS-Akte	PPS-Akte	PPS-Akte
Wien	51.412	5.356	286
NÖ	51.486	25.582	22.584
Bgld	11.316	8.076	18.674
OÖ *)	83.158	31.917	37.346
Stmk	36.791	20.268	8.156
Ktn	22.608	6.585	7
Sbg	21.962	16.803	6
Tirol	30.129	19.342	1
Vbg	15.668	4.181	31
Gesamt	324.530	138.110	87.091

*) inkl. DLZ-Pensionskontoakte (30.316)

Frage 3:

- *Wie wurde dies organisatorisch und personell durchgeführt?*

Die Papierakten wurden in den Landesstellen von Mitarbeiter:innen der jeweiligen Organisationseinheiten ausgehoben, in einer Scan-Anwendung erfasst und an den Scan-Dienstleister übermittelt. Der Eingang der rücklangenden elektronischen Dokumente wurde in der Scan-Anwendung quittiert und in weiterer Folge das Dokument im Archiv abgelegt. Personell waren Mitarbeiter:innen der Fachabteilungen in den Landesstellen und der Hauptstelle, sowie der HST-Abteilung Organisation und IT befasst.

Frage 4:

- *Wer hat bzw. hatte in der Generaldirektion der SVS bzw. SVA und SVB die Hauptverantwortung für die Papier-Akten-Umstellung?*

Seitens SVA lag die Hauptverantwortlichkeit beim Geschäftsbereich Finanzen & Organisation, der Abteilung Organisation & IKT, dem Geschäftsbereich Fachbereich & Chefärztlicher Dienst sowie der Abteilung Pensions- & Pflegegeldservice.

SVB-seitig lag die Hauptverantwortlichkeit ebenfalls bei der Organisationsabteilung und dem jeweiligen Fachbereich.

Frage 5:

- *Wie wurde damals kontrolliert, dass im Zuge der Papier-Akten-Umstellung keine „Schein-Pensionisten“ erfunden wurden?*

Die Scan-Aktion war technisch von der Standesführung und der Pensionskontenführung getrennt. Für die Scan-Aktion wurde eine eigens erstellte EDV-Anwendung eingesetzt, die keine Daten in die Standes- oder Pensionskontenführung lieferte. Es war daher technisch nicht möglich, in diesem Prozess Pensionisten zu erfinden und in die Standes- oder Pensionskontenführung einzusteuern.

Frage 6:

- *Wie wurde in der weiteren zeitlichen Abfolge und bis heute kontrolliert, dass keine „Schein-Pensionisten“ in der SVS bzw. SVA und SVB erfunden werden können?*

Jeder Geschäftsfall durchläuft das Prüf- und Freigabesystem, in dem technische Kontrollstufen und manuelle Kontrollen nach dem Vier-Augenprinzip vorgesehen sind. Laufende Kontrollen werden zudem durch die jeweilige Führungskraft und auch die interne Revision geführt. Im Zuge von Routineprüfungen werden sämtliche geprüften Fälle immer in alle Richtungen hinterfragt. Im Zuge dessen würden „Schein-Pensionisten“, also fiktive Pensionsfälle ohne reale Personen im Hintergrund, zweifellos auffallen. Darüber hinaus wird seitens der SVS gerade ein sogenanntes Anti-Fraud-Management entwickelt. In diesem Zusammenhang ist für Jänner 2022 auch ein Erfahrungsaustausch mit der PVA über diesbezügliche Fälle (vor allem den gegenständlichen) geplant. Dadurch können wichtige Erfahrungswerte im Hinblick auf die Minimierung des Fraud-Risikos gewonnen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein

